

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Die Handschriften der Fürstlich-Fürstenbergischen Hofbibliothek zu Donaueschingen**

**Barack, Karl August**

**Tübingen, 1865**

E. Naturwissenschaft

[urn:nbn:de:bsz:31-9136](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-9136)

E.

Naturwissenschaft.







I.  
Medicin, Arznei-, Kräuter- und Haus-  
bücher.

785.

Pergamenthandschrift des XIV. Jahrh., 74 Blätter in 4<sup>o</sup>,  
liniirt, 2 Spalten. Holzdeckelband mit Lederüberzug und Buckeln.

**Ein Artzny buchlin.** Aufschrift auf der äussern Seite  
des vordern Deckels.

Bl. 1<sup>a</sup> Anfang:

DI wisen di hie bivor waren. vnd die n̄v sint  
der alden nach volgere die ie hent algimeine daz  
die werlt si von vier dingen. etc.

Bl. 7<sup>a</sup>, Sp. 1:

Hi hebit sich an daz andir bûch. Wir habin  
gesaget von dem ersten bvche von den vir ele-  
menten. vnd von der werlde. vnd von den vir  
ūwchten. menslichis libis. Nv wolle wir sagen  
an deme anderen buche von der spise. vnd von  
dem trinken. von den dem die vir ūwchten wer-  
dent in dem libe. ich meine daz blut. vnd daz  
flevma. di coleram. vnd die melancoliam. vnd wollen  
ovch sagen welche dine zv der spise gehorent.  
sie sint heiz. oder kalt. trocken. oder ūwchte. vnd  
wollen sie nennen nach ein ander kvrceliche. Dar



nach wolle wir sagen von icliche me besunder waz iz helfe in deme libe.

Die Inhaltsangaben der folgenden Bücher, die von den Speisen, Blumen und einzelnen Krankheiten, sowie den Mitteln gegen diese handeln, fehlen zum Theil ganz oder standen auf den ausgerissenen Blättern. Nach der alten Foliirung fehlen nämlich Bl. xxviiiij—xlvi, Bl. lxxiiij—lxxxviij, Bl. lxxxxiiij—lxxxxvj, Bl. Cviiij—Cxiiij, Bl. Cxv und von Bl. Cxviiij—Cxxviij (Schluss). Am Fusse von Bl. 1<sup>a</sup> steht: „Dies buch ist wolfgang grauff zu fürstenberg.“

## 786.

Papierhandschrift vom Jahre 1402, 85 Blätter in 2°, 2 Spalten. Holzdeckelband mit rothem Lederüberzug und Metallspange.

1. Bl. 1—67<sup>a</sup>:

**Opus medicinale.**

Bl. 1<sup>a</sup>: . . . . volo impertiri vtiora et meliora artis medicine cum experimentis et secretis etc.

Bl. 67<sup>a</sup>, Schluss:

Explicit medicinale bonum et vtile valde finitum Anno domini M<sup>o</sup> CCCC<sup>o</sup>. ij<sup>o</sup>. Per Heinr. publicum Imperiali a curtte notar. etc. Angehängt sind

Bl. 67<sup>b</sup>: mehrere Recepte zu Salben, in deutscher Sprache.

2. Bl. 68<sup>a</sup>, Sp. 1 — Bl. 72<sup>b</sup>, Sp. 1:

**(D)**Icz ist der brieff vnd die schrift die aristotiles der hohe meister dem kunig alexandro schreib da er im die lere gab wie er sich vor siechtum hüten solde vnd gesunt bleiben mochte.

S. Handschrift Nr. 144, 10.

3. Bl. 72<sup>b</sup> — Schluss:

**Arzneibuch**, in böhmischer Sprache, von anderer Hand geschrieben.

Auf dem Pergamentvorsetzblatte stehen in verschiedener



Schrift: der Name „Wenczeslaus Kutzky“, Verse und Récepte in böhmischer und lateinischer Sprache.

## 787.

Papierhandschrift des XV. Jahrh., 225 Blätter in 2°. Neuerer Lederband.

**Arznei- und Hausbuch,**

enthält einen Kalender, verschiedene Hausmittel und Lebensregeln nach den einzelnen Monaten und den Himmelszeichen, und handelt darauf über die Temperamente, Steine, das Polieren des Edelsteins, über das Baumimpfen, den Rebbau etc.

Bl. 189<sup>b</sup>. — Schluss:

Hie vahet an allerley hubscheit von expermenten vnd sost allerhand farben dentten vnd sost mangelley supdillingen (subtilen) dengen von salpeter sieden

Der Codex ist grösstentheils von einer, die Nachträge dagegen sind von verschiedenen Händen geschrieben. Am Fusse des 1. Blattes steht: „diesz buch ist wolfgang grauffe zu furstenberg“.

## 788.

Papierhandschrift des XV. Jahrh., 19 Blätter in 4°. Broschirt.

1. Bl. 1—4<sup>a</sup>:

**Regimen sanitatis.** Wie sich ein Mensch halten soll durch alle Monate des Jahres. Prosa, deutsch.

Bl. 4<sup>a</sup>: Wenn ich des nachtes wein pin vol

Ich sey ein kunig, des truckt mich wol

Als ich des morgens fru auf stan

so pinich als vor ein armer man

2. Bl. 4<sup>b</sup> — Schluss:

**Gebete und Betrachtungen.** Lateinisch.



Vgl. über Nr. 1: Hain, Repertorium, Nr. 13730 ff.;  
Finckenstein, Dichter und Aerzte, S. 23 ff.

## 789.

Papierhandschrift des XV. Jahrh., 10 Blätter in 4°. Broschirt.

Incipit **anathomia ga(len) plena quam conponit  
Gilbertus.**

Bl. 10<sup>r</sup>: Explicit **anathomia ga(len) correcta etc.**

## 790.

Papierhandschrift des XV. Jahrh., 155 Blätter in 4°. Holz-  
deckelband mit gepresstem Lederüberzug und Spange.

1. Bl. 1—31:

**Aristotelis Probleumata de corporibus animalium,  
praesertim tamen de corpore humano.**

Auszüge aus den Problemata des Aristoteles. S. Hain,  
Repertorium, Nr. 1720 ff.

2. Bl. 33—155:

**Liber de amore contra amantes.**

Anfang:

Cogit me multum assidua tue dilectionis instantia.  
gualthere. venerande etc. Darauf: Elegans epistola  
domini pij episc. secundi contra turpem ad mu-  
lierum virorumque amorem

Am Ende: Ex wiena .. 1446.

## 791.

Papierhandschrift vom Jahre 1464, 31 Blätter in 4°. Holz-  
deckelband mit gepresstem Leder überzogen.

**Tractatus de pestilentia vulgari edicione ex me-  
dicorum codicibus per vdalricum ellenbog artium**



**medicineque doctorem extractus, anno 1464.**  
In deutscher Sprache.

Bl. 2<sup>a</sup> Register, an dessen Ende:

Doch das ainer ietlicher ainen grund von der pestilentz haben mug so wil ich doctor vlrich ellenbog von veltkirch statt artzat ze memingen diss materi hie setzen. so vil nott ist dem gemainen layen da von zewissen.

Vgl. Panzer, Annalen I, S. 213, Nr. 387; von Häser, Bibliotheca epidemiographica, nicht verzeichnet.

**792. (L. 68.)**

Papierhandschrift des XV. Jahrh., 182 Blätter in 2<sup>o</sup>. Holzdeckelband mit gepresstem Schweinslederüberzug.

*S. Nr. 714  
(Lit. 1, S. 56)*

**Arznei- und Hausbuch,**

enthaltend Arzneimittel für Thiere und Menschen, Kochkünste, Weinkünste, Salben- und Heilpulverbereitung, Beschwörungen und Besegnungen von Wunden und Krankheiten u. a. m.

Gegen Ende fehlen einige Blätter.

Für mittelalterliche Heilkunde und den damit verbundenen Aberglauben von grossem Interesse.

**793.**

Papierhandschrift des XV.—XVI. Jahrh., 100 Blätter in 4<sup>o</sup>. Gepresster Lederband.

**Arznei- und Hausbuch,**

enthält eine grosse Anzahl von medicinischen und andern Recepten, Vorschriften etc. Lateinisch und deutsch, von verschiedenen Händen geschrieben.

Bl. 30—33:

Incipit tractatus de virtutibus aquarum compositus per magistrum michaellem Schrickh arcium et medicine doctorem anno domini etc. 1455. Wienne famosissimi.



Am Ende: Explicit tractatus . . Anno domini etc. 1466.

Vgl. Hain, Repertorium, 14528 ff.

Bl. 34: Von trâmen, darauf verschiedene Recepte des Maister Jorg pader zu Müldorf, Salben, etc.

Bl. 50—63<sup>a</sup>: Hec sunt quedam breuia futurorum eueniencium extracta ex libro dicto veni mecum in tribulacione quem compilauit frater Johannes de rupe scissa ordinis fratrum minorum etc. etc.

Bl. 64: Rossarzneikunde des „maister Albrant“. etc. etc. S. Handschrift N<sup>o</sup> 82. 1.

Bl. 89: Quas Infirmities curat aqua et balneum de porreta etc. Am Ende (Bl. 93<sup>a</sup>) steht das Jahr 1452.

Bl. 94: Kochrecepte.

Von der Hand eines Caspar Rauscher wurden im Jahre 1539 zudem verschiedene Sprüche an verschiedenen Stellen der Handschrift eingetragen, so Bl. 5<sup>a</sup>:

1539

Mich wunndert ewigklich.

Das wir sein so wunnderlich

Pauen Stet. Slösser. hohe Vesst.

Vnd sein darynn so frömbde Gesst,

Da wir gen himbl sollen pauen,

Thun wir wenig anschauen,

Gottes wort, wär nit so gar schwär

Wann der aigen nutz, nit so gros wär

Also geets yeczt vmb vnd vmb

Lebte Judas noch, Er wär yeczt auch frumb.

Casp. Rauscher.

794.

Papierhandschrift des XVI. Jahrh., 196 Blätter (Bl. 14—209) in 8°. Lederumschlag in Brieftaschenform.



**Artztney Buch,**

enthält eine grosse Anzahl von Recepten gegen Krankheiten und zur Bereitung von Bädern, Pulvern, Salben etc.

Die Handschrift ist von verschiedenen Händen in der Weise geschrieben, dass die erste Hand zwischen ihren Einträgen vielfach leeren Raum zu Nachträgen liess. Bl. 1—13 (alter Zählung) fehlen, auch am Ende sind einige Blätter ausgerissen.

## 795.

Papierhandschrift des XVI. Jahrh., 18 Blätter in 4°. Broschirt.

**Sammlung verschiedener medicinischer Recepte,**  
in lateinischer und deutscher Sprache.

Am Anfange mangelhaft. Stammt aus der Bibliothek des Leibarztes Brix von Wahlberg.

## 796.

Papierhandschrift des XVII. Jahrh., XXXII und 636 Seiten in 4°. Pergamentband mit Ueberdecke.

**Johannis Georgij Gockelij, Ph. et Med. D. GALLI-  
CINIUM MEDICO-PRACTICUM:** ex propria Ex-  
perientia, ex probatis Medicis collectum. 1645.

Mit dem color. Wappen des Verfassers und andern Male-  
reien auf dem Titelblatte.

Voraus (S. I—XXXII) gehen verschiedene Recepte zu Haus-  
mitteln und Vorschriften über das Aderlassen etc.

Am Ende: 1659.

Darauf (von S. 1 an) kommt eine Zusammenstellung von  
Recepten gegen die verschiedenartigsten, in Kategorien aufge-  
führten Krankheiten. S. 272 enthält eine Federzeichnung, die  
auch im Zimmern'schen Todtentanz, Hdschr. Nr. 123, Bl. 127\*,  
vorkommt. Zwischen S. 272 und 273 ist ein Kupferstich: „Ein  
Kleidung Wider den todt Aigentliche abbildung der klaidung;  
darin die heren doctores der Artzny in der Statt Rom, die von  
der Pest angestekhte personen besuchen .... Im iahr Christi.



1656. R: Custodis. ex.“ Unmittelbar unter der Figur stehen die Buchstaben H: I: L: F.

Von S. 563—591 andere Schrift.

S. 593 ff.: Für Zauberische schüsz. Kostlicher Zauber Balsamb. Wider ohnnatürliche liebe. So Man einem liebe zu eszen gegeben hat. So ein Mann verzaubert wäre, ut esset impotens. etc.

S. 611: Hactenus Gabelhover (sic) (der Württemb. Hofmedicus und Geschichtschreiber Gabelkhover?)

S. 617: Von Kunst stücken, dardurch Mann sich vor Giften verwahret.

S. 631—636: Vom Harn.

Am Schluss:

Scripsi 1659. 24. Augusti, die S. Bartholomæj.

Für die Culturgeschichte, namentlich für die Volksmedizin und den Volksaberglauben interessante Handschrift.

## 797.

Papierhandschrift des XVII. Jahrh., 185 Blätter in 2°. Holzdeckelband mit Papier überzogen.

1. Bl. 1—151:

### **Consilia Medica,**

von verschiedenen Aerzten in den Jahren 1666—1688 gestellt.

Bl. 151: Register.

2. Bl. 155—Schluss:

**Notata ex variis Autoribus in mea praxi vsitatis**  
per multum temporis collecta. Von derselben Hand wie Nr. 1.

Die Handschrift stammt, wie auf dem ersten Vorsetzblatte steht, „Ex Bibliotheca D<sup>ni</sup> Brix de Wahlberg, Archiatr: Fürstenbergensis.“



## 798.

Papierhandschrift des XVII. Jahrh., 212 Blätter in 8°. Schweinslederband.

**APHORISMI RABI MOYSIS MEDICI ANTIQVISSIMI AC CELEBERRIMI EX GALENO MEDICORVM PRINCIPE COLLECTI. AB EZECHIELE ROCHO BAVTSCHNERO OLOMVCENSE MORAUO:**

Phil: ac Medic: Doctore: pro suo, in exercendo artem, comite descripti etc.

Bl. 2<sup>a</sup>: SECTIO. 1. De situ, forma et vsu partium corporis humani.

Bl. 173—187 (zwei Spalten):

INDEX RERVM ac verborum in his aphorismis contentorum.

Bl. 189—206<sup>a</sup> (2 Spalten):

APHORISMORVM HIPPOCRATIS COL. Sectio 1<sup>a</sup>.

Bl. 206<sup>b</sup>—212<sup>a</sup>:

INDEX IN APHORISMOS HIPPOCRATIS. Index vocum.

## 799.

Papierhandschrift des XVII. Jahrh., 16 Blätter in schmal 8°. Neuer Pappband.

1. Bl. 1—11<sup>a</sup>:

**Judicium vrinæ.** Deutsch.

2. Bl. 11<sup>b</sup>—13<sup>a</sup>:

**De iudicio sanguinis post phlebothomiam Aui-cennæ.** Deutsch, worauf noch

Bl. 13<sup>b</sup>—Schluss:

Recepte gegen verschiedene Krankheiten und zu mehreren Pflastern, folgen.



## 800.

Papierhandschrift des XVII. Jahrh., 98 Blätter in 12°. Pergamentband mit Goldverzierung.

**Schatzkhamer oder Khunstbüechlein** Darinen vil herrliche sonderbare auserlesene Approbirte vnd versuechte schöne **Rosz Artzney Experimenta**, vnd Khunstuckh für aller handt Khranckheiten, gebrechenfälle vnd mängel der Rosse. Benebens einem Tractetlein von Hunden nutzlich zu wissen.

Bl. 88<sup>a</sup>: Ende dises Rosz: vnd Hundbüechlein.

Bl. 88<sup>b</sup>: Volget das Register vber vorbeschribnes Büechlein., worauf von anderen Händen noch einige Recepte folgen.

Auf dem vordern Deckel stehen über einem Wappen die Buchstaben I·B·B·A·M., unter demselben die Jahrzahl 1614; auf dem hintern Deckel über einem andern Wappen und demselben Jahr die Buchstaben ·NE·B·A·SS·

## 801.

Papierhandschrift des XVII.—XVIII. Jahrh., 225 Seiten in 4°. Neuer Pappband.

**Arznei- und Apothekerbuch,**

enthält Recepte zu Arzneien, Salben, Getränken etc., Anweisung Nürnberger Lebkuchen, etc. zu machen.

S. 185: Hier fangt sich an die Manier, wie die medicin soll gemacht werden, welche geschehen mit auffwerffung gleich wie mit dem wahren vnd probirten Stein, mit dem grösten Jurament.

S. 200: Goldtfarbe von dem Kupfer zu scheiden.

S. 202: Edelgestein pulver zu machen, für junge vnd alte leüt zu gebrauchen vnd einzugeben. etc.



- S. 213: Selbstbiographie des Besitzers der Handschrift,  
eines Apothekers Berekfeldt zu Nördlingen.  
Die Handschrift ist von verschiedenen Händen geschrieben.

## 802. (L. 70.)

Papierhandschrift des XVIII. Jahrh., 291 Seiten in 4<sup>o</sup>.  
Halblederband.

**Artzneybuch** Der Frey reichsz Hoch wohlgebohrnen.  
Frauwen Fr: Mariæ, Sophiæ, Ebingerin von der  
Burg, gebohrne von Roggenbach etc.

Zusammen getragen Anno Domini. 1701.

## 803.

Papierhandschrift vom Jahre 1730, 285 Blätter in 4<sup>o</sup>.  
Schweinslederband.

1. Bl. 1—144:

**Arzeney Buch. Mein Mathiasz Liegle**, Hochfürstl:  
Fürstenbergischen Reidt Schmidts, welches für mich,  
und die meinige habe renoviren lassen, in anno 1730.

2. Bl. 146—236:

**Arczeney Buch. Wie man Wunden heyllen soll**,  
sie seyn gehauen, gestossen, gefallen, geschlagen,  
oder geschossen, desgleichen die Bein Brüche zu  
heyllen.

3. Bl. 237—250:

**Bedeittung desz Harns.** Von anderer Hand.

4. Bl. 253—283:

**Recepte.** Erstlich für den Schwindel dess Hauptts.  
Von anderer Hand.

Bl. 284—285: Register zu Nr. 4.



## 804.

Papierhandschrift aus den Jahren 1781—85, 2 Bände, 165 und 274 Blätter in 4°. Pappband.

**Medicinische Vorlesungen des Professors Richter,**  
in Göttingen.

1. Bd.: Des Herrn Professor Richters in Göttingen Vorlesungen über die practische Behandlung der Fieber und acuten Krankheiten.
- Bl. 115: Vorlesungen über besondere Therapie von den Acuten Krankheiten von H. Proff. Richter in Göttingen.
2. Bd: Vorlesungen über die besondere Therapie bey Herrn Professor Richter in Göttingen angefangen den 25<sup>ten</sup> 8ber 1781.

Auf dem Titelblatte des 1. Bandes:

Scriptit Georg Weber Med: Candidat 1785.

## 805.

Papierhandschrift des XVIII. Jahr., 57 Blätter in 2°. Broschirt.

**Fr. Xav. Mezler,** der Heilkunst Doktor . . . der freyen Reichsstädte Gengenbach und Zell am Hammersbach aufgestellten Arzt, **Von der Wassersucht** Eine gekrönte Preisschrift, aus dem lateinischen. Nebst einem Anhang über die Anstekung, Originalhandschrift, gedruckt: Ulm, Wohler. 1787.

## 806.

Papierhandschrift vom Jahre 1792, 2 Bände, 176 und 210 Seiten in 4°. Pappband.



**Medicinische Vorlesungen des Professors Mederer von Wuthwehr.**

1. Bd.: Schriften Der Chyurgischen Operationen nach den Vorlesungen des Herrn Professors Mederer von Wuthwehr Ordentlichen öffentlichen Lehrers an der Hohen Schule zu Freyburg. 1792.
2. Bd.: Schriften Der Wundarzneykunst Nach den Vorlesungen etc. 1792.

## 807.

Papierhandschrift des XVII. Jahrh., 148 Blätter in 2°. Schweinslederband.

1. Bl. 1—117:

**Rosz Artzney Buch** Neben noch Andern Secretis. Item Zäumung der Pferdten, zusammen getragen und Mehristen Theil selbst probirt, durch mich **Alexandern von Neün Eckh** In Madenburg A<sup>o</sup> 1631. Allen Liebhabern der Pferdten und Ritterlichen Kunst desz Reüttens zum besten nicht zu verbergen.

2. Bl. 122—148:

**C'est l'ordre que doit tenir le Cavalier envers ses Escoliers Par L. de Chardon Gentilhomme Tourengau S<sup>r</sup> de Lungny.**

Auf der Aussenseite des vordern Deckels steht: „A Son Excell. Monseigneur Le Comte Maximilian Comte de Furstemberg etc. Treshumblement.“

## 808.

Pergament- und Papierhandschrift des XIV.—XV. Jahrh., 132 Blätter in 4°, 2 Spalten (Blatt 1—64 Pergament und Blatt 65—Schluss Papier). Holzdeckelband mit rothem Leder überzogen.



1. Bl. 1—64<sup>a</sup>: **Platearius.**Bl. 1—4<sup>a</sup> (vierspaltig):Istud registrum compilauit frater Nico. de v̄burc (?)  
cognomine pingwis super platearium de simplicibusBl. 4<sup>b</sup>—6 (von anderer Hand):Vorschriften über das Verhalten nach den einzelnen  
Monaten, lateinisch, zum Theil in Versen.Bl. 5<sup>b</sup> Mitte — 6<sup>a</sup> Mitte:Hy hebin sich an dy heiligen mezsın dy sanctus  
gregor gesaczt etc.

Bl. 7—64 (in 2 Spalten und sauberer Schrift):

Platearius (Ueberschrift von späterer Hand).

Anfang:

Incipit circa instans Circa instans negotium in  
simplicibus medicinis nostrum uersatur propositum.  
Simplex autem medicina talis est qualis etc.Die Pflanzen und Metalle sind in alphabetischer Aufein-  
anderfolge behandelt. Am Rande stehen viele Zusätze und Er-  
läuterungen, zum Theil, namentlich die Pflanzennamen, in  
deutscher Sprache.2. Bl. 65—74 (andere Schrift): **Herbarium.**Magistri Cristanni natione de Prachaticz Solennis  
Astronomi Et Illustris phisici Et in facultate scientie  
medicinalis optimi practici Herbarium per evndem  
autentice collectum feliciter incipit. Schluss fehlt.3. Bl. 75—94 (andere Schrift): **De simplicibus medicinis.**

Anfang fehlt. Schluss:

Explicit breuiatorium medicine de simplicibus me-  
dicinis Anno domini M<sup>o</sup> cccc xxvij<sup>o</sup> sabbato post  
octavas Epyphanie domini. Die Ueberschriften in böh-  
mischer Sprache.4. Bl. 95—97 (andere Schrift): **Einige Recepte**, lateinisch.



5. Bl. 98 — Schluss (2 Spalten): **Anathomia optima.** Schrift von Nr. 2.

Ein früherer Besitzer schrieb auf das Vorsetz- und das letzte Blatt: „Liber doctoris Erasmi de Ratisbo.“

Ueber Kräuterbücher vgl. Choulant, Graphische Incunabeln für Naturgeschichte und Medicin. 1858.

## 809.

Papierhandschrift des XV. Jahrh., 10 Blätter in 8°. Pergamentband.

**Verschiedene Recepte**, theils lateinisch, theils deutsch, z. B. Ad scribendum auro de penna. Silber weys geschrieben. Cera alba. Cera nigra. Ad dolorem priapi. Wildu von pley gut golt machen. Contra pestilentiam doctoris parisiensis etc.

Der Anfang fehlt.

## 810.

Papierhandschrift aus dem Anfange des XVIII. Jahrh., 20 Blätter in 8°. Broschirt.

**Verschiedene Recepte**, z. B. Auf Marmor und alle kalkartige Steine, deszgl: auf Metall erhaben zu schreiben; zu Fleckentinktur, zum Färben, zu verschiedenen Dintenarten etc.



## II.

### Alchymie, Chiromantie, Astrologie.

811.

Papierhandschrift des XV. Jahrh., 93 Blätter in 2°. Neuer Halblederband.

1. Bl. 1—89<sup>a</sup>:

#### **Buch der hl. Dreifaltigkeit.**

Anfang:

(D)Isz Buch der heiligen driualtikeit Es ist ein buch von wunderwercken rechte warheit mag man hie jnnen mercken wenne (weme) disz buch werdet der verberge es nicht das wer jm in leibe vnd jn sele verdemplich etc.

Medicinish-alchymistischen Inhalts. Der Verfasser ist unbekannt. Auf ihn deuten die Worte Bl. 78<sup>a</sup>: „Von dem wellischen arczt der bey meinem gnedigen herren von Bamberg waz.“

2. Bl. 89<sup>b</sup>—93:

#### **Arnolds von Villanova Quaestiones ad Bonifazium VIII,** verdeutscht.

Anfang:

Hye heben an die frag wesentlich vnd zu vallend meister arnoldi von dem newen dorff von dem stein philosophorum

Schluss:

End haben die wesentlichen frage arnoldi von dem



newen dorff die durch yn erlewtert sind bonifacio dem viij die synd berichtung der ganczen kunst etc.

Ueber den Verfasser und seine Schriften s. Grässe, Handbuch der allgem. Literaturgeschichte II, S. 565, 568 und 575; Choulant, Graphische Incunabeln für Naturgeschichte und Medicin, S. 11, 16 und 73; Hain, Repertorium I, S. 223 ff.

## 812.

Papierhandschrift vom Jahre 1590, 104 Blätter in 4°. Schweinslederband mit Goldschnitt.

**Christoph von Hirschenberg,**1. Bl. 1—63<sup>a</sup>:

AVSPICE CHRISTO **FVNDAMENTVM TOTIVS ARTIS Chymiaë.** Das ist Volkommener vndt kurtzer bericht, der rechten wahren Alchimey, beydes Particulariter vnnndt vniuersaliter, aus gutem fundament vnd der Philosophie schrifften gezogen Inn Kurtze Regeln vorfassett Anno 1590.

Bl. 2<sup>a</sup>, Dedication:

Dem Hoch vndt wollgebornen Herrnn, Herrnn Willhellmen Graffen vnnndt Herrn tzu Zymmern, Herrn tzu Willdennstain, Rom: Kay: Maytt: Rath vnd Commissari etc. Meinem gnedigen Herrn.

Bl. 63<sup>a</sup> Schluss:

Geben Franckfurt in die omnium animarum A<sup>o</sup> 90. E. G. vndertheniger dienstwilliger Christof von Hirschenbergk.

## 2. Bl. 64—99:

**DE OCCVLTA PHILOSOPHIA SEV DE NATVRA PLANETARVM** Atque **ILLORVM MYSTERIIS NVnc sequitur.**

Deutsch, in Reimen.



Bl. 65<sup>a</sup>: De Occulta Philosophia Proemium Authoris  
Anfang:

Als ich eins mallsz Inn einer Nacht,  
Gantz traurig ausz dem schlauff erwacht,

Bl. 99<sup>b</sup> Schluss:

Vnd wünsch vil glüekh zue Aller Frist  
Eim Jedern Der die Reimen List. DIXI

3. Bl. 100 — Schluss:

**PANEGYRICI RYTHMI DE ROSARIO PHILO-  
sophico, atque eiusdem Rosis Philosophicis.**

Deutsches Gedicht in 27 Strophen von demselben Verfasser.  
Die erste Zeile eines jeden Verses ist roth geschrieben und die  
Anfangsbuchstaben derselben enthalten das Akrostichon: „Wil-  
helm Graf Vnd Herr Zv Zimern.“

Anfang:

Weill nichts auff Erdt ein vortgannng hatt,  
Wann nicht darzu vorleyht Gott gnadt,

Schluss:

Diese kurtze deutsche verschlein hab E. g. Ich  
zu ehren auf E. g. nahmen gemacht, wie dann  
dieselben an den vorderen Roten Buchstaben gne-  
digk befinden werden, darinnen eine kleine ver-  
borgene Descriptio lapidis ist . . . . . Cecinit Vigilia  
Omnium Sanctorum Christ: ab Hirschenbergk Ao 1590  
Graf Wilhelm zu Zimmern, der letzte seines Geschlechts,  
† 1594.

813.

Papierhandschrift vom Jahre 1636, 328 Blätter in 2<sup>o</sup>. Leder-  
band.

**Centuria secretorum.**

Bl. 1<sup>a</sup>: INDEX Secretorum sequentium Anno 1:6:3:6:

Bl. 2<sup>a</sup>: Index viler vnderschiedtlicher fürnemmer vndt



höchen Secreten, so nachfolgendt zuesamen getragen. Sambt einem Kurtzen begriff was ein jedes für Würckhung, vndt wohero vndt von wehme Es kohmme.

Bl. 61<sup>a</sup>: CENTVRIA SECRETORVM Quæ hinc inde ex uariis Arcanorum scriptis sunt collecta, uel Ab Arte peritis pro secretis mihi communicata, Anno. 1.6.3.7.

Bl. 158<sup>a</sup>: Schmelz Arbaiet De Johanne Plessing Irlandese etc.

Bl. 164<sup>a</sup>: DE LAPIDE SOPHLÆ. etc. etc.

Bl. 316<sup>a</sup>: Aliqua Secreta Tam Medicinalia quam Alchymistica.

Von einer Hand geschrieben. Wichtige alchymistische Handschrift, welche nach Eintrag „Ex bibliotheca D<sup>ni</sup> Brix de Wahlberg Archiatri Fürstenberg.“ stammt.

## 814.

Papierhandschrift des XVII. Jahrh., 241 Blätter in 2<sup>o</sup>. Pappband.

1. Bl. 1—172:

**Liber chymicus.**

Bl. 173—203, wovon 177—184, 186—191 und 194—199 ausgerissen, leer.

2. Bl. 204—238<sup>a</sup>:

**Notata Medica Ex secretis Dn. Schyz von Hagenau.**

Bl. 238<sup>b</sup>—241: Alphabetisches Verzeichnis der erwähnten Krankheiten.

Die in beiden Schriften gesammelten und von einer Hand geschriebenen Notizen, Recepte etc. sind theils in latein., theils in deutscher Sprache. Die Handschrift stammt: „Ex bibliotheca Domini Brix de Wahlberg Archiatr. Fürstenberg.“



## 815.

Papierhandschrift des XV. Jahrh., 180 Blätter in 4°. Holzdeckelband mit Schaafleder überzogen und Lederspange.

**Buch von der Chiromantie.**

Bl. 1<sup>a</sup> Anfang:

( ) Comancia ist ain Chunst die funden haben die weysen vnd erleuchten Mayster aus India vnd arabia vnd haben se czogen aus der chunst Astronomia vnd hayssen sy ain tochter der astronomie.

Bl. 100<sup>a</sup>, unter Figuren mit rother Tinte:

Colecta Johannis Hartliepp. Darauf folgt bis zum Schluss eine tabellarische Zusammenstellung von Fragen und Antworten nach beigetzten Figuren, welche aus verschiedenen Combinationen von kleinen Ringen bestehen.

Ob und in welcher Weise vorstehende Handschrift mit der in Ulm gedruckten „Cyromantia Aristotelis“ (Panzer, Annales III, S. 538, Nr. 40) und mit Hartlieb's Buch: „Die kunst Ciromantia“ (26 Blätter in kl. 2°), zusammenhängt, würde sich wohl bei Vergleichung derselben herausstellen. Ueber letzteres vgl. Panzer, Annalen I, S. 5, Nr. 4, und Ebert, 9509.

## 816.

Papierhandschrift vom Jahre 1563, 152 Blätter in 2°. Holzdeckelband mit gepresstem Lederüberzug und Metallspangen.

**Astrologie.** Kurzer Auszug aus des „vornemen Scribenden Ptolomæo de Judicijs Natiuitatum“, verdeutscht von Wolfgang Geusz.

Bl. 1<sup>a</sup> Dedication:

Dem Wolgebornen Herrnn Herrnn Vlrichen Graffenn zu Helffennstain etc. Freyherr zu Gundelfing meinen gnedigen Herrnn.



Am Ende derselben:

Datum Nürnberg den ( ) May im 1563 Jar,  
E: Gnaden Dinstwillicher Wolfgang Geusz Astro-  
logus.

Von Wolg. Geuss, einem Arzt von Nürnberg, erschien zu Frankfurt a. M. im J. 1613: „Methodus curandorum morborum mathematica, qua morborum depellendorum, ex astrorum concordanti influxu, ratio certa ostenditur.“ Doppelmayr, Historische Nachricht Von den Nürnbergischen Mathematicis und Künstlern. 1730, hat den Verfasser nicht verzeichnet.



### III.

## Haus- und Landwirthschaft, Fauna, Pferdekunde, Jagd, Bergwesen.

817.

Papierhandschrift des XVI. und XVII. Jahrh., 126 Blätter  
in 4°. Pergamentband.

**Wie Fürsten vnd Herren Bancket zu bestellen  
vnd anzuordnen**, was auch für Officier vnd be-  
ampte Diener, darzu nottürftiglich zu gebrauchen  
seyen. Vom Hofmeister, Marschalck, Hausz, Stebel  
oder Kuchenmeister Ampt.

Von Bl. 19 an in anderen Schriften:

Recepte für Speisen und verschiedene Hausmittel.

818.

Papierhandschrift des XVII. Jahrh., 137 Seiten in 4°.  
Schweinslederband.

**Calendarium Oeconomicum Practicum, perpetuum.**  
Dasz ist Beständtiger HausCalender aus Welchem  
Jährlich die Witterung zu erkennen, und nach  
dero gestalt der Wein- und Veldt Baw mit Frucht  
und Nutzen anzuordnen, die missz Jahr zu er-  
kennen, und der Bevorstehenden noth weiszlich



vorzukommen. Auff das Franckenland und sonderlich auf das Stift Bamberg gerichtet.

Nach der Vorrede „zu Langheimb“ (Landger. Lichtenfels in Bayern) geschrieben.

## 819.

Papierhandschrift vom Jahre 1800, 184 Blätter in 8°. Broschirt.

**Verzeichniz der Thiere, welche um den Ursprung der Donau und des Nekars, dann um den untern Theil des Bodensee vorkommen 1800.**

Mit Nachträgen, der Schrift nach von der Hand des Freih. Friedrich Roth von Schreckenstein.

Das Verzeichniz der Schmetterlinge erschien: Tübingen, J. G. Cotta, 1800; das der Käfer 1801 und das der Halbkäfer etc. ebenda, 1802.

## 820. (L. 72.)

Papierhandschrift vom Jahre 1814, 89 Seiten in 4°. Broschirt.

**Anton Seemann, Hof-Fischereyadjunct, Etwas von der Naturgeschichte und Oekonomie der in den Gewässern der Donau, Prieg, und Preg, bey dem Ursprunge der Donau befindlichen Fische. ... Geschrieben zu Donaueschingen den 19<sup>ten</sup> Jenner 1814.**

## 821.

Papierhandschrift des XVII. Jahrh., 126 Blätter in 2°. Halblederband.

**Pferdt Buch.**

a. Bl. 1—48 und 121—Schluss:

Wie ein Rosz gestalt sein, vnd was es für gutte zeichen an ihme habenn soll.



b. Bl. 50—120 (in anderer Schrift):

Das Fünffte Buch Desz Gestrengen Neapolitanischen  
Ritters Pasqual Caracciolo von dem Ruhm vnd  
Preis desz Pferdts.

Der Schluss hievon fehlt.

## 822.

Papierhandschrift des XVII. Jahrh., 111 Blätter in 4°.  
Pappband.

**Trattato de Caualli, del Signore Lelio Cinquini,**  
Gentilhuomo Romano

Mit Federzeichnungen.

## 823.

Papierhandschrift des XVI. Jahrh., 315 Blätter in 2°. Halb-  
lederband.

1. Bl. 1—28:

**Trattato sopra l'imbrigliare et di conoscere ogni  
qualita di bocca di caualli.**

2. Bl. 29 — Schluss:

**Bellissimi Secreti de Caualli.** Der Text reicht bis  
Cap. 476.

Bl. 29—50\*: Horum Secretorum Index. Cap. 1—480.

Dazwischen (Bl. 250—251) steht ein deutscher Brief eines  
Herrn v. Bettendorf vom 9. Mai 1637 an den Grafen von (?),  
den Verkauf oder Tausch eines Esels betr.

## 824.

Papierhandschrift vom Jahre 1651, 301 Seiten in gr. 2°.  
Schweinslederband.

**TRATTATO DEL IMBRIGLIARE ESPLICACIONE**  
**Del Cauallo De suoi morbi, peli buoni, o cattui,**



come anco de buoni e cattuii segni dell' Istesso, Ordine della giostra, Con vn **discorso sopra il maneggio. Dal Sig<sup>r</sup> Gio: Camillo Capeco Minutoli** Caualiere del S<sup>mo</sup> Granduca di Toscana. 1651.

a. S. 1—53: Federzeichnungen, mit handschriftlichen Benennungen.

S. 58—69: Esplicatione sopra le briglie.

b. S. 76—128: Trattato del cauallo de suoi morbi, peli buoni e cattuii etc. Darunter die tuschirte Abbildung eines Pferdes. S. 92—100, 127—128 Federzeichnungen mit handschriftlichen Benennungen, S. 101—126 leer.

c. S. 129 — Schluss: DISCORSO Sopra il Maneggio.

Auf der Rückseite des vordern Deckels steht: „Francesco Christoforo Conte di Fv̄rstenberg mpria. Firenze 15 Aprile 1651.“

2. Exemplar derselben Handschrift vom J. 1651, 151 Blätter in 2<sup>o</sup>. Schweinslederband, von derselben Hand, wie die vorausgehende, geschrieben, nur ist a. nachgestellt. Die Blätter mit Federzeichnungen sind gebrochen.

## 825.

Papierhandschrift des XVI. Jahrh., 506 Seiten in 2<sup>o</sup>. Ge-  
presster Lederband mit Goldverzierung, Goldschnitt und der  
Jahrzahl 1560.

**Stangen vnndt gebiszs.**

Blau gefärbte Federzeichnungen ohne Text.

## 826.

Papierhandschrift des XVII. Jahrh., 77 Blätter in 2<sup>o</sup>. Per-  
gamentumschlag.

**Bissbuch.**

Federzeichnungen, Gebisse für alle Arten und Alter der  
Pferde darstellend, mit erläuternden Ueberschriften.

Bl. 1<sup>a</sup>: Mattdeiss frowendeinst von rafenspvrg ain sporer,  
der Fertiger des Buchs. Darunter: „Ex Bibliotheca Wisensteig.“



## 827.

Papierhandschrift des XVII. Jahrh., 382 Seiten in gr. 2°. Halblederband.

**Methode Et muation nouvelle De Dresser Les Cheuaux** par le tres Noble haut et tres puissant **Prince Guillaume Marquis et Comte De Neuu Castle** Vicomte De Mansfield Baron De Bolsouer Et Ogle Seigneur de Cauendish . . . . traduit par Langlois de lautheur par son commandement Enrichy de plusieurs belles figures en taille douce.

A Anuers Chez Jacques van Meurs L'an M.DC. Lviiij.  
Abschrift der im Jahre 1657 erschienenen Originalausgabe.  
S. Brunet, Cavendish, Guil.

## 828.

Papierhandschrift des XVII. Jahrh., 35 Blätter in 2°. Broschirt.

Le Present Livre vous apprend **les Regles par lesquelles vous deues dresser les Cheuaux**, tant pour le manege de guerre, que pour le manege de plaisir, et vous montre aussi comme deues emboucher les cheuaux et l'on vous fait voir en dessein les branches, les embouchures, et les caueçons necessaires pour tel effect.

Darunter ist in Federzeichnung das Fürstenbergische Wappen; enthält ausserdem verschiedene tuschirte Federzeichnungen.

## 829.

Papierhandschrift des XIX. Jahrh., 47 Seiten in 4°. Pappband.

**Notice sur les chevaux arabes. Par M. le comte de Wenceslas Rzewusky.** Mit einer Zeichnung.

Beigelegt sind: „Philologische und geographische Erläuterungen zu dem französischen Aufsatz des Grafen Wencsl. Rzewusky über die arabischen Pferde.“



Papierhandschrift vom Jahre 1468, 40 Blätter in 4°. Holzdeckelband mit Lederüberzug und Metallspange.

**Buch von der Falknerei.**

Bl. 1<sup>a</sup>, Anfang:

Das erst pûch vahet also an vnd lert paissen vnd auch den Habich erchennen.

Bl. 39<sup>a</sup> (vorläufiger Schluss):

Clara Hätzlerin lxxvij

Bl. 39<sup>b</sup>—40: Nachträge.

Geschrieben von der durch ihr Liederbuch (herausgegeben von Haltaus, 1840) bekannten Clara Hätzlerin. Verschieden von dieser ist die gleichfalls von Clara Hätzlerin geschriebene und von Hassler veröffentlichte Handschrift: „Heinrich Mynsinger von den Falken, Pferden und Hunden.“ Stuttgart, Litterar. Verein LXXI. Publication. 1863. Sie stimmt dagegen mit dem bei P. Braun, *Notitia historico-litteraria de libris in bibliotheca monasterii ad SS. Vdalricvm et Afram Avgvstae extantibus*. Pars II, p. 75, Nr. II unter dem Titel: „Liber de Accipitre“ beschriebenen Drucke überein, nur dass dieser, wie die Einsicht des einzig bekannten Augsburger Exemplars ergab, in der Anordnung, namentlich gegen Ende, von der Handschrift etwas abweicht. Das genannte Druckexemplar, ohne Angabe des Orts, Jahrs und Druckers, steht zwischen zwei Drucken des Augsburgers Antonius Sorg vom Jahre 1479 und 1480, fällt also wahrscheinlich demselben Drucker und einem der erwähnten Jahre zu.

Ausser dieser und den zwei genannten von Clara Hätzlerin gefertigten Handschriften bewahrt die Augsburger Bibliothek noch eine weitere von ihrer Hand: „Hie hebent sich an die Ehaftin vnd alle recht die dise Statt von Ir Herschafft Her Hatt pracht.“ Lässt sich aus der stofflichen Verschiedenheit der angeführten Handschriften fast mit Sicherheit der Schluss ziehen, dass die Hätzlerin nicht als deren Verfasserin, sondern nur als Abschreiberin zu betrachten ist, so mag auch die folgende Aufklärung über den Stand der Hätzlerin, die ich der Gefälligkeit des verdienten Augsburger Archivars Herberger



verdanke, hier einen Platz finden. „Clara Hätzlerin“, schreibt mir Herberger, „wird in der Ausgabe ihres Liederbuches als eine Augsburger Nonne bezeichnet und, wie mich dünkt, auf eine nicht zu rechtfertigende Weise wegen des Widerspruches vertheidigt, in welchem die Lieder ihrem sittlichen Inhalt nach mit dem geistlichen Stande der Schreiberin erscheinen. Clara war wohl eine Augsburger Bürgerstochter, aber keine Nonne. Dieses zu erweisen mag Folgendes dienen. In den Steuerregistern der Stadt Augsburg wird als steuerpflichtig vom Jahre 1409 bis 1443, also durch 35 Jahre, Balthasar Hätzler aufgeführt. Nach ihm und an seiner Stelle erscheint Bartholomä Hätzler und 1445 dessen Mutter, dann von 1452 an bis 1476 auch Clara Hätzlerin. Daraus schliesse ich, dass Balthasar 1409 seinen Hausstand gründete und dass er 1443 oder 1444 starb mit Hinterlassung einer Wittve und des mündigen Sohnes Bartholomä. Beide geben die Steuer von ihrem Vermögen für sich und die unmündigen Kinder. Unter den letztern wird Clara 1452 volljährig und steuert für sich selbst von ihrem eigenen Vermögen und Einkommen bis 1476, volle 25 Jahre. Da gerade in diese Jahre ihre datirten Handschriften fallen, fügen sich sämtliche Umstände so weit zur Aufklärung des Verhältnisses, dass kaum ein Zweifel übrig bleibt. Wäre sie in den Jahren 1452 bis 1476 eine Nonne gewesen, so hätte sie in dem Hause ihres Vaters eben so wenig steuern als wohnen können, denn ihr Vermögen wäre nothwendig ihrem Kloster anheim gefallen und dort verwaltet worden. Sie war eben neben den vielen bürgerlichen Schreibern, welche es damals noch gab, eine Schreiberin und sinnige Sammlerin älterer und gleichzeitiger Schriften.“

## 831. (L. 65.)

Papierhandschrift aus den Jahren 1716—1738, 237 Seiten in 8°. Grüner Pappband.

1. S. 1—159:

**HERRN** Wolf Helmhard, Freyherrn von Hochberg etc. **Waidmanschaft Durchs gantze Jahr. Anno 1716.**



S. 159 Schluss:

Ende der Waidmanschaft. A<sup>o</sup> 1738.

2. S. 167—237:

**Abschreibung dessen Was sich in dem Ersten Theil des Zeit vertreibs bey dem Grünling, Hänffling, Lerche und Stiglitz zu finden.**

Bei Nr. 1 ist nur die vordere Seite der Blätter beschrieben.

832. (L. 220.)

Papierhandschrift vom Jahre 1845, 10 Blätter in kl. 2<sup>o</sup>.  
In rother Mappe.

**FRIDERICVS II IMPERATOR De arte uenandi cum auibus** Manuserit du XV<sup>e</sup> siècle conservé à Paris; bibliothèque Mazarine, N<sup>o</sup> 514<sup>A</sup> Premier Quaternion

Am Ende:

Dem Herrn Freiherrn Joseph von Lassberg freundschaftlichst zugeeignet von Carl Mathieu. Paris am 23 November 1845.

Oefters gedruckt. Ueber die, zwei Drittel mehr als die Ausgaben enthaltende, Mazarine'sche Handschrift s. Chardon, Mélanges de critique et de philologie II, S. 364 ff.

Sehr zierliche Abschrift mit Facsimile und den zum Theil colorirten Randzeichnungen und Initialen des genannten Codex.

833.

Papierhandschrift vom Jahre 1591, 20 Blätter in 8<sup>o</sup>. Broschirt.

**Kurtzes bedenncken von dem Rippeltzauwer Saurbrunnen** Im Khüntzgerthaal Ob Wolffach gelegen: was sein natur, khrafft vnnd würckhung. Auch wie derselbig zue gebrauchen etc. Gestelltt durch **Vlricum Gigern**, der Artzney Doctorn vnnd Statt Artzet zue Straszburg. De Dato den 1. Martij



Anno etc. 1591. Dem Grafen Albrecht zu Fürstenberg dedicirt.

Erschien im Druck unter dem Titel: „Von dem Rippoltzawer Saurbrunnen. ... Gründlicher bericht in fünf theil verfasset. ... Durch ... N. (?) Geiger der Medicin Doctorn, im Jahr Christi 1591. An Jetzo. ... Durch Johann Schmiden Bäder dasselbst begeren, in Truck verfertigt. Bey Johann Maximilian Helmlin zu Rottweil im Jahr Christi. M. DC. V.“ 7 Blätter in 4°. Der Handschrift fehlt der Schluss, das letzte Blatt des Druckes.

## 834.

Papierhandschrift vom Jahre 1828, 12 Blätter in 2°. Broschirt.

**Mayer**, Bergmeister in Gengenbach, **Abhandlung über die ursprüngliche Herkunft des gediegenen Goldes in Flüssen, Strömen und Bächen.** Gengenbach 1828.

Vgl. Kachel, die Goldwascherei am Rhein, im Grossherzogl. Badischen Landwirthschaftlichen Wochenblatt, 1838, S. 181 ff., und Beiträge zur Statistik der innern Verwaltung des Grossherzogthums Baden, 11. Heft. (1861), S. 5 ff.

## 835.

Papierhandschrift vom Jahre 1735, 12 Blätter in 2°. Broschirt.

**Beschreibung Vnterschiedlich-Bergmanischer Wörter, Werchzeug**, vnd dergleichen, sambt dessen erklerung, sonderbar beim tyrollischen Haut Bergwerch zu Schwaz am Valckhenstain, worbey iedoch erynnert wirdet, dasz bey denen ybrigen tyrollisch Landtsfirstlichen vnd Particular Bergwerchen ville andere wörter vnd Bergsprüch gebraucht vnd also widerumben anderster benambset werden: nitminder ein anhang von Schmölzwerch vnd was darbey begriffen. Verfast A° 1735.